

Fraktion DIE LINKE.
im Stadtrat Gera
Fraktionsgeschäftsstelle
Dr. W. Neudert

Wichtige Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 29.11.2012

Premiere hatte die Einwohnerfragstunde im Stadtrat.

8 Bürger erhielten die Möglichkeit Fragen an die Verwaltung und den Stadtrat zu stellen, die auch dort beantwortet wurden. Die Antworten der Verwaltung waren für eine Reihe von Fragestellern nicht befriedigend.

Zu Beginn der Stadtratssitzung wurde eine von allen Fraktionen, den Stadträten von Bündnis 90/Die Grünen und der Oberbürgermeisterin unterzeichnete Resolution „**Schienerfernverkehr in Gera nur mit Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung (MDV)**“ verabschiedet.

Ein Sprecher dieser Initiative aus Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft, MdL Dieter Hausold, verlas diese gemeinsame Willenserklärung. (siehe Anhang)

Vor Eintritt in die eigentliche **Tagesordnung überreichte Margit Jung der Oberbürgermeisterin eine Resolution** der Teilnehmer der Konferenz der Fraktion DIE LINKE. „GERAde Kultur“ vom 24.11. zum Erhalt des Kunsthouses.

Der Stadtrat verabschiedet mehrheitlich:

1. **Die Satzung über die Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren in der Stadt Gera (DS 68/2012)**
Damit wird auf der Grundlage des nun existierenden Thüringer Seniorenmitwirkungsgesetz vom 16.05.2012 die bisherige Geschäftsordnung des Seniorenbeirates der Stadt Gera (vom 24.05.2007) außer Kraft gesetzt.
Darüber hinaus wurde die jetzige Vorsitzende des Seniorenbeirates, Frau Hannelore Hauschild, für die laufende Legislaturperiode bis zum 30.06.2014 gewählt. (Redebeitrag M. Jung)
2. **Überplanmäßige Aufwendungen zur Sicherung der Personalkosten im Haushaltsjahr 2012**
3. **Die 4. Änderungssatzung der Stadt Gera über die Erhebung eines Straßenausbaubeitrages – Straßenausbaubeitragssatzung DS 132/1998 4. Ergänzung.**
4. **Beschlüsse zur Feststellung der Jahresabschlüsse 2011 der „Elstertal“-Infraprojekt GmbH Gera, der GWB „Elstertal“ Geraer Wohnungsbaugesellschaft mbH und des Technologie- und Gründungszentrums Gera GmbH .**

Ohne die Benennung von spezifischen Gründen wurden die Vorlagen

- Einstufung des Amtes des Oberbürgermeisters der Stadt; hier: Klageerhebung gegen den Bescheid des Landesverwaltungsamtes vom 15.10.2012 und
- Gemeinsamer Nahverkehrsplan der Stadt Gera und des Landkreises Greiz – Fortschreibung 2013 für das Stadtgebiet Gera –
durch die OB von der Tagesordnung zurückgenommen.

Anhang 1

Stadtrat der Stadt Gera

gemeinsame Resolution „Schienenfernverkehr in Gera nur mit Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung (MDV)“

Das Ostthüringer Oberzentrum Gera ist mit knapp 100.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt im Freistaat. Seit Jahren ist Gera jedoch vom Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn abgekoppelt, trotz einer Sanierung des gesamten Bahnhofs, der auch mit seinen Bahnsteigen auf Fernverkehr ausgelegt ist. Dies ist ein infrastruktureller Nachteil für die ganze Region, der auch mit der Inbetriebnahme des ICE-Knotenpunkts Erfurt nicht aufgehoben wird, sondern wegen der sich noch weiter entfernenden Zugangsstellen zum Hochgeschwindigkeits-Netz sogar weiter verschärft.

Nur mit einer Elektrifizierung und dem zweigleisigen Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung (MDV) kann die Voraussetzung dafür geschaffen werden, dass sich auf der Strecke wieder ein wettbewerbs- und zukunftsfähiges Fernverkehrsangebot bei gleichzeitiger Qualifizierung des Schienenpersonennahverkehrs etablieren kann.

Aus den vorgenannten Gründen fordert der Geraer Stadtrat gemeinsam mit dem Bündnis Geraer Schienenfernverkehr bis zur vollständigen Inbetriebnahme des ICE-Knotens Erfurt (voraussichtlich 12/2017):

- 1. die Mitte-Deutschland-Verbindung im Abschnitt Weimar – Gera durchgängig zweigleisig auszubauen (inkl. der Teilstrecken Papiermühle-Hermsdorf, Töppeln-Gera) und**
- 2. die Elektrifizierung der Mitte-Deutschland-Verbindung im Abschnitt Weimar – Gößnitz, für die das Land Thüringen die Vorplanungen übernehmen soll, zu komplettieren.**

Der Geraer Stadtrat begrüßt hierzu die Bereitschaft des Freistaats Thüringen, nunmehr Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für den Ausbau der MDV einzusetzen. Da mit der Verfügbarkeit dieser Mittel nicht vor 2014 zu rechnen ist, soll der Freistaat im Interesse einer zeitnahen Fertigstellung jetzt die Planung des Ausbaus, insbesondere der Elektrifizierung, vorfinanzieren. Dieses Vorgehen ist bei wichtigen Schienenausbauvorhaben auch in anderen Bundesländern üblich und erfolgreich. Die hierfür aufzubringenden Landesmittel sind auf der am stärksten nachgefragten innerthüringischen Strecke gut angelegt. In diesem Zusammenhang lehnen wir die geplante drastische Verkürzung der Bahnsteige in Jena auf 170 Meter ab, weil dies eine neue zusätzliche Kapazitätsbarriere für ein Fernverkehrsangebot auf der Mitte-Deutschland-Verbindung bedeuten würde. Stattdessen würde der Abschluss einer Vereinbarung über ein sogenanntes Integrationsmodell für den InterCity (IC) im Abschnitt Weimar-Gera zwischen dem Freistaat Thüringen und der DB AG die Voraussetzungen für das Fernverkehrsangebot verbessern.

Der Geraer Stadtrat und das Bündnis Geraer Schienenfernverkehr fordern die Deutsche Bahn und die politisch Handelnden in Bund und Land auf, sich Ihrer Verantwortung für eine leistungsfähige Fernverkehrsanbindung Geras und Ostthüringens zu stellen und alle Möglichkeiten, z.B. die zusätzlichen Mittel für Infrastrukturprojekte im Bundesverkehrsministerium, für eine zügige Realisierung des zweigleisigen und elektrifizierten Ausbaus der MDV zu nutzen.